

Zielpunkte im Rechnungsunterricht, mit besonderer Berücksichtigung der Rechnungshefte von A. Baumgartner [Schluss]

Autor(en): **Wüest**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 24

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wünschten; das Ergebnis war immer das gleiche: Einstimmigkeit zu gunsten der bestehenden Maßregeln.

Bevor ich schließe, möchte ich noch erwähnen, daß unsere Lesebücher recht viele Anknüpfungspunkte enthalten. In den Büchern der untern Klassen finden sich passende Sprichwörter. Im V. und VI. Schulbuche ist der Wegweiser von Hebel das Beste. Geradezu viele Lesestücke, die sich auf dieses Gebiet beziehen, enthält Rektor Nagers, Übungsstoff für Fortbildungsschulen. Ich notiere folgende: 29. Folgen der Unmäßigkeit, ebenso 23. Entsagung und Selbstbeherrschung, dann 39. Arbeite, bete, spare. 57. Zweierlei Altersgenossen und 66 u. a. m. Rechnungen dieses Genres bietet Nager ebenfalls.

Nachdem ich nun die mir gestellte Aufgabe, wenn auch bloß skizzenhaft, gelöst habe, möchte ich zum Schlusse den verehrl. Herren die Alkoholfrage an's Herz legen. Die Schule kann auch hier nicht alles leisten, sowenig wie auf andern Gebieten. Wenn wir aber unsere Schüler in besprochener Weise mit den großen Gefahren des übermäßigen Alkoholgenusses bekannt machen, so werden wir viel Gutes säen, und das ist's ja, was der lb. Gott von uns verlangt. Also auf! Helfen wir der Jugend durch gute Erziehung und praktischen Unterricht zum zeitlichen und ewigen Glück.

Zielpunkte im Rechnungsunterricht,

mit besonderer Berücksichtigung der Rechenhefte von A. Baumgartner.

(Von Lehrer Wüest in Oberbüren, St. Gallen.

(Schluß.)

VII. Schuljahr.

Was in den bereits besprochenen sechs Zielangaben enthalten ist, wird für eine Großzahl der schweizerischen Primarschulen genügen; speziell in der katholischen Schweiz existiert eine Anzahl Kantone, welche noch kein volles siebentes Schuljahr besitzen. Solche Schulen werden sich also wahrscheinlich damit zufrieden geben müssen, die sechs besprochenen Hefte durchzuarbeiten. In der Hauptsache ist ja betreffs aller Rechnungsarten das Notwendigste enthalten. Allein es muß doch unter allen Umständen darauf gedrungen werden, daß mehr getan wird, daß auch die nachfolgende Zielangabe in der Hauptsache zu ihrem Rechte gelangt.

1. Der große Zahlenraum als Abschluß der verschiedenen Zahlenkreiserweiterungen.

2. Abschließende Behandlung der schweiz. Münzen, Gewichte und Maße.

3. Anwendungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen mit verschiedenen Lösungsarten.

4. Prozentrechnungen, wobei Gewinn, Verlust, Rabatt, Skonto, Zins, Ankaufspreis, Kapital und Prozent gesucht wird.

5. Münzrechnungen, Teilungs- und Gesellschaftsrechnungen, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen, sowie sachlich zusammenhängende Aufgabengruppen (Familie, Geschäft, Gemeinde zc.)

6. Aus der Formenlehre: Trapez, unregelmäßiges Viereck, Vieleck, Kreis, Würfel, Prisma, Cylinder.

Ein großes, weites Ziel, wird mancher denken. Doch die Sache ist nicht so schwierig, wie es auf den ersten Blick den Anschein erweckt. Einmal muß betont werden, daß die heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse unbedingt ein Mehreres verlangen im Rechnen, als vor 20 und 30 und mehr Jahren. Jeder Denkende, mit gesunden Sinnen versehene Bürger wird sich dieser Einsicht nicht verschließen. Ferner ist es ja nicht nötig, daß der Stoff möglichst in die Breite geschlagen werde. Man muß sich vielmehr den örtlichen Verhältnissen anpassen und auch die Individualität der jeweiligen Schüler ins Auge fassen. In diesem Sinne leitet auch Baumgartner sein VII. Heft ein, das von der Lehrerschaft allseits warm begrüßt wurde, weil seine ganze Anlage und Ausführung von der Meisterhand dessen Zeugnis ablegt, von welchen es geschaffen worden. Die Forderungen im Rechnen für die VII. Klasse meines Heimatkantons decken sich vollständig mit dem, was im VII. Heft von B. geboten ist. Das ist auch ein Zeugnis zu seinen Gunsten, und zwar meines Erachtens nicht das geringste. — Mit dem „großen Zahlenraum“ müssen die Schüler bekannt gemacht werden, damit sie im Stande sind, die im Leben vorkommenden größern Zahlen aufzufassen. Frühere Operationen mit doppelt benannten Zahlen und Brüchen werden in mannigfacher Weise wiederholt und ergänzt. Die praktischen Beispiele sind so gewählt, daß die Schüler sich leicht darin zurechtfinden. Dem Kinde durchaus fremde Gebiete und Lebensverhältnisse sind, weil unpädagogisch und praktisch absolut wertlos, — weggelassen. Übersichtlichkeit, Klarheit, Einfachheit bei aller Mannigfaltigkeit zeichnen die gegebenen Stoffgruppen aus. Wenn sich der Lehrer auch nur ein wenig Mühe nimmt, so ist er in der besten Lage, an Hand dieses VII. Heftes das Prinzip der Anschauung und Anschaulichkeit auch auf dieser Stufe der Volksschule festzuhalten. Die notwendigsten Erklärungen sind an Hand des Gebotenen unschwer zu erteilen, und daß all der verschiedenartige, reichhaltige Stoff auch tatsächlich zur Geltung gelange, dafür sorgen die vielen, überaus zahlreichen Beispiele

für das Kopfrechnen. Mit größter Sorgfalt hat der Verfasser den Stoff in der Raumlehre geboten, so daß der Schüler wirklich Interesse daran empfinden wird, namentlich wenn der Lehrer sich die Mühe nimmt, mit seinem lebendigen Wort dem toten Buchstaben Leben und mit der zeichnenden Hand schöne Gestalt zu verleihen. So hätte man also faktisch den Abschluß des Rechenwerkes erwarten dürfen; allein da in vielen Kantonen sogar ein VIII. Schuljahr vorhanden ist oder sich wenigstens in einer Großzahl der Gemeinden fortwährend Bahn bricht, ergab sich daraus die Notwendigkeit, noch ein VIII. Heft zu erstellen, das nunmehr ebenfalls erschienen ist und die herrliche Krone bildet für das schöne Werk, das mit großer Mühe, mit staunenswerten pädagogisch-methodischem Scharf- und Weitblick ins Leben gerufen worden ist. Ihm und dem VIII. Schuljahre sei der Schluß meiner lückenhaften Arbeit gewidmet.

VIII. Schuljahr.

Zielangabe: Anwendung des Gelernten auf verschiedene Verhältnisse des praktischen Lebens. Vertiefung und Erweiterung der im VII. Kurse behandelten Elemente der Rechnungs- und Buchführung. — Aus der Formenlehre: Repetition, Berechnung von Pyramide und Kegel eventuell einfache Übungen im Feldmessen. — Diese Zielangabe ist nicht nur für die Oberstufe der Primarschule bestimmt, sondern ebenso gut für sogenannte Repetier-, Rekruten- und Fortbildungsschulen, deren es heute in allen Kantonen gibt, zumal die auf 96 Seiten des Baumgartner'schen Heftes gebotenen Aufgaben für das mündliche und schriftliche Rechnen dem praktischen Leben entnommen sind. Einzig die ersten zwei Seiten enthalten Übungen mit (größeren) reinen Zahlen. Im Übrigen wird das bereits früher Gelernte in vielen praktischen Anwendungen geboten, so das Operieren mit Brüchen, Maßen, Dezimalzahlen. Darauf folgen sich Berechnungen über Zins, Verzugszins, Diskonto, Zinsezins, Kapital und Prozent, immer mit praktischen Erläuterungen begleitet als Einleitung zu den jeweiligen Aufgabengruppen. Nichts, was im bürgerlichen Leben vorkommt, wird unberücksichtigt gelassen, so Gewinn, Verlust, Ankauf, Verkauf, Prozent, Wert, Rabatt, Barzahlung, Skonto, Brutto, Tara, Netto. Das Versicherungswesen, die Steuern, die Gesellschafts-, Münz- und Promillrechnungen, Fracht und Zoll, alle erfahren ihre bestmögliche Berücksichtigung. Auch in der Raumlehre wird der Stoff in sehr lebendiger, Interesse erweckender Weise geboten. Eine große Auswahl steht dem Lehrer zu Gebote, je nach den örtlichen und persönlichen Verhältnissen. Eine sehr begrüßenswerte Neuerung ist

der Abschnitt: „Das Einfachste aus der Rechnungsführung“ (Seite 39 bis 48). Eine fühlbare Lücke bisheriger Aufgabensammlungen wird dadurch ausgefüllt. Zudem wird nur das Notwendigste geboten, wovon wohl die meisten Schüler im praktischen Leben Gebrauch machen können oder müssen. Über die Notwendigkeit dieses Zweiges des Rechnens in der Volksschule eingehender zu sprechen, hieße fürwahr Eulen nach Athen tragen. Vielmehr werden mit mir gewiß sämtliche Kollegen Freude empfinden darüber, daß endlich einmal die Buchführung in den Organismus der Schulfächer eingegliedert wird. Diese Erkenntnis ist eine Frucht der heutigen bürgerlichen Verhältnisse. Das VIII. Heft von Baumgartner kann sehr gut in der Fortbildungsschule Verwendung finden, nur ist alsdann eine den Verhältnissen entsprechende Auswahl zu treffen, damit in der verhältnismäßig kurzen Unterrichtszeit alle Stoffgebiete berührt werden können.

4. Schluß und Schlußthesen.

Nur in skizzenhafter Weise habe ich im vorstehenden die Zielpunkte für den Rechnungsunterricht in der Volksschule besprochen an Hand des Rechenwerkes von Kollege Baumgartner. In den Zielpunkten schwebte dem Schreiber dieß der neue st. gallische Lehrplan vor Augen, dessen Forderungen in diesem Gebiete sich fast durchwegs decken mit dem Stoffe, wie er im benannten Lehrmittel enthalten ist. „Das ganze Rechenwerk will in den einzelnen Schuljahren den Stoff bieten, der in ganz günstigen Schulverhältnissen bewältigt werden kann.“ In Schulen mit verkürzter Schulzeit oder mit schwächer beanlagten Klassen wird der Lehrer eine den Verhältnissen entsprechende Auswahl treffen. „Die gegebene Stufenfolge schließt durchwegs alles Schablonenhafte aus. Das muß allerdings zur Folge haben, daß der Unterricht im Anfange nur langsam vorwärtsschreiten kann, bis Schüler und Lehrer sich an den einläßlichen und gründlichen Gang gewöhnt haben; dafür wird man aber die Erfahrung machen, daß die Sache sitzt.“ Mit Hülfe dieser in den acht Heften praktizierten Gründlichkeit und Anschaulichkeit wird der Oberflächlichkeit im Rechnen vorgebeugt werden, und der Rechnungsunterricht in der Volksschule wird jene Resultate aufweisen, welche billigerweise seitens der Gesellschaft von ihm verlangt werden können und müssen. Aus dem Referate sollte hervorgegangen sein, daß wir es beim Baumgartner'schen Rechnungslehrmittel mit einem eminent praktischen, allen billigen und gerechten Anforderungen entsprechenden Werke zu tun haben, das voll und ganz die Aufmerksamkeit und die Sympathie der schweizerischen Lehrerschaft verdient. Von allen andern Lehrmitteln

verdiente dasjenige von Baumgartner entschieden den Vorzug. Daher ist es auch Pflicht des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner, dieses Werk mit allem Nachdrucke zu empfehlen und ihm die volle moralische und finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen. Die Aufgabenhefte zum mündlichen und schriftlichen Rechnen von A. Baumgartner sind in der That und Wahrheit ein rechtschaffen Werk, eine Zierde der pädagogisch-methodischen Litteratur der Gegenwart. Heil und Segen dem Meister, der es geschaffen hat.

Thesen.

1. Die Vervollkommnung des Rechnungsunterrichtes in der Volksschule ist im Sinne besserer Anschaulichkeit, sowie intensiverer Anpassung an die praktischen Bedürfnisse der Gegenwart dringend geboten.

2. Der Verein kath. Lehrer und Schulmänner unterstützt alle und jegliche Bestrebungen, welche zur Hebung und Verbesserung dieses hochwichtigen Unterrichtsfaches dienen. Insbesondere begrüßt besagter Verein wärmstens das von Herrn Lehrer A. Baumgartner herausgegebene Lehrmittel für das Rechnen in der Volksschule, weil jene Aufgabensammlung gemäß ihrer methodischen Anlage und Ausarbeitung in ganz vorzüglicher Weise geeignet ist, die allgemeinen wie besondern Ziele des Rechnungsunterrichtes in befriedigendster Weise zu erreichen.

3. Demzufolge empfiehlt unsere Sektionsversammlung mit allem Nachdrucke die Einführung besagten Lehrmittels in den schweiz. Volksschulen. Insbesondere wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß bei Einführung neuer Rechnungslehrmittel nicht nach Laune und Willkür verfahren werde; sondern daß vielmehr die berechtigten Wünsche der aktiven Lehrerschaft tunlichst berücksichtigt werden.

Der Generalversammlung des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner werden obige Thesen einstimmig zur Annahme empfohlen

Pädagogisches Allerlei.

Schule und Verwahrlosung der Jugend. Das Konsistorium in Braunschweig hat eine Bekanntmachung erlassen, in der es den Geistlichen und Kirchenverordneten der evangelisch-lutherischen Landeskirche dringend ans Herz legt, auf die Erhaltung und Förderung, bezw. Wiedereinführung der bewährten kirchlichen Einrichtung, daß die Neukonfirmierten zwei Jahre hindurch nach ihrer Konfirmation an den kirchlichen Katechisationen teilzunehmen haben, nach Kräften hinzuwirken. Die Behörde hofft mit dieser Einrichtung der Verwahrlosung der schulentlassenen Jugend entgegenzuwirken und Zucht und gute Sitte zu fördern. —